



Ehren- und Verhaltenskodex für Trainer¹, Betreuer sowie sonstige Mitarbeiter des TuS Weibern

Wir als Sportverein sind uns unserer Aufgabe in der Gesellschaft bewusst. Bei unserer Jugendarbeit liegt uns alleine das Wohl und die Weiterentwicklung der Kinder und der jungen Heranwachsenden am Herzen. Bei uns sollen sich Kinder und Jugendliche in einem fairen Rahmen am Mannschaftssport begeistern; sie sollen Teamfähigkeit und soziales Verhalten in einer Gruppe lernen.

In dem Zusammenhang wollen wir die uns anvertrauten Kinder und Jugendliche stark und selbstbewusst erziehen, aufklären, aber auch Grenzen bewusst machen, Risiken regelmäßig thematisieren; dies hilft im Kampf gegen Missbrauch, Drogen und Gewalt.

„Sport und im Besonderen Handball machen stark“!

Diesem Grundsatz sehen sich die Trainer, Betreuer und sonstigen Mitarbeiter des TuS Weibern verpflichtet und bekunden dies im folgenden Ehrenkodex. Sie beziehen damit eine klare Stellung und aktive Position gegen jede Form von Gewalt, Diskriminierung, Rassismus und Sexismus.

1. Unsere Trainer respektieren die Würde der Sportlerinnen und Sportler, unabhängig von Alter, sozialer und ethnischer Herkunft, Weltanschauung, Religion, politischer Überzeugung oder wirtschaftlicher Stellung und tragen Sorge dafür, dass Alle gleich und fair behandelt werden.
2. Diese Fairness beinhaltet vor allem einen respektvollen, gewaltfreien Umgang miteinander, sei es im Training oder im Wettkampf.
3. Unsere Trainer bemühen sich, die Anforderungen des Sports in Training und Wettkampf mit den Anforderungen des sozialen Umfeldes, insbesondere der Familie, der Schule, der Ausbildung und des Berufes, in Einklang zu bringen.
4. Die Trainer erziehen ihre Sportlerinnen und Sportler:
 - zu sozialem, fairem und respektvollem Verhalten in der Trainingsgemeinschaft,
 - zu fairem Verhalten innerhalb und außerhalb des Wettkampfes,
 - zu absoluter Gewaltfreiheit im Umgang mit Personen und Sachen und
 - zum nötigen Respekt gegenüber allen anderen in das Sportgeschehen eingebundenen Personen.
5. Unsere Trainer bemühen sich um ein pädagogisch verantwortliches Handeln.
 - Sie geben den von ihnen betreuten Sportlerinnen und Sportler alle wichtigen und dem jeweiligen Entwicklungsstand entsprechenden Informationen zur Leistungsentwicklung und Leistungsoptimierung weiter.
 - Sie fördern die Selbstbestimmung der ihnen anvertrauten Sportlerinnen und Sportler, erziehen zur Eigenverantwortlichkeit und Selbständigkeit im Sinne des Ideals der mündigen Athletin / des mündigen Athleten, gerade auch im Hinblick auf deren späteres Leben.
 - Sie bemühen sich bei Konflikten um offene, gerechte und humane Lösungen.
 - Sie wenden in keinem Fall Gewalt, insbesondere keine sexuelle Gewalt, gegenüber den ihnen anvertrauten Athletinnen und Athleten sowie allen anderen an der Sportart beteiligten Personen an.
6. Die Entwicklung zur mündigen Athletin / zum mündigen Athleten, deren Gesundheit, Wohlbefinden und Glück stehen über den Interessen und Erfolgszielen unserer Trainer oder des Vereins. Alle Trainingsmaßnahmen werden dem Alter, den Erfahrungen sowie dem aktuellen physischen und psychischen Zustand der Sportlerinnen und Sportler angepasst.

¹ Zum Zwecke der einfacheren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifisch differenzierte Darstellung verzichtet.

7. Unsere Trainer sind sich der besonderen Vertrauens- und Autoritätsstellung gegenüber den Kindern und Jugendlichen bewusst. Diese Position darf nicht missbraucht werden. Als Vereinsmitarbeiter nutzen die Trainer diese Rolle niemals für sexuelle Kontakte zu den anvertrauten jungen Menschen.

8. Den Trainer ist bekannt und bewusst, dass jede sexuelle Handlung mit Schutzbefohlenen eine strafbare Handlung ist, mit entsprechenden disziplinarischen und eventuellen strafrechtlichen Konsequenzen.

9. Unsere Trainer tolerieren kein abwertendes sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten und beziehen hiergegen aktiv Stellung. Das Überschreiten der so gesetzten Grenzen durch andere Mitarbeitende und Teilnehmende in Gruppen, Mannschaften, bei Angeboten und Aktivitäten wird nicht geduldet. Die Trainer sprechen derartige Situation bei den Beteiligten offen an.

10. Für Übergriffe oder Verfehlungen, die im Zusammenhang mit den o. g. Vorgängen stehen, hat der Verein eine Vertrauensperson benannt. Diese ist zur absoluten Vertraulichkeit, insbesondere gegenüber den Bezichtigten, aber auch dem Verein verpflichtet. Es liegt im Ermessen der Vertrauensperson:

- den Vorgang aufzuklären und eine einvernehmlichen Lösung herzustellen
- oder zu Lasten des Vereins fachliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Als Vertrauensperson ist benannt:

Marie-Theres Rausch, Tel.: 02655/2000 bzw. maryrausch@t-online.de

11. Der TuS Weibern verpflichtet sich im „Konfliktfall“ (professionelle) fachliche Unterstützung und Hilfe hinzu zu ziehen. Dabei steht der Schutz der Kinder und Jugendlichen an erster Stelle.

12. Unsere Trainer verpflichten sich des Weiteren, den Gebrauch verbotener Mittel (Doping) zu unterbinden und auf Suchtgefahren (Drogen-, Nikotin- und Alkoholmissbrauch) hinzuweisen.

Weibern, im Januar 2013